1978
M
484
(4)

Zool. Museum

B. h.
368.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252842-p0001-7

Art 82.

Bibliothek
Bd. 3618

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252842-p0004-4

Von dem Rahte Gottes / auß dem LXXIII. Psalm / nach welchem er die seinen leytet / auff daß er sie entlich mit Ehren anneme.

Eine Predigt /

Bey dem Fürstlichen Begrebnuß / der Weyland / Durchläuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen ELISABETH, Hertzogin zu Sachsen / Geborner Pfaltzgräfin bey Rheyn / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / ꝛc. Welche den 8. Februarii zwischen 6. vnd 7. Vhrn deß Abends / zur Newstadt in Osterreich seliglich verschiden / vnd den 30. Decembris deß 94. Jars zu Coburgk in der Pfarr Kirchen / in grosser menge / Fürstlicher Personen / Gesandten / Adels / Burgerschafft vnd Landvolcks / in jhr Ruhebett gebracht worden.

Bibl. Fid. II

Gehalten / von

M. Johan: Dinckeln / Pfarrern zu Coburgk / vnd desselbigen Fürstenthumbs General Superintendenten.

Gedruckt zu Coburgk / in der Fürstlichen Druckerey.

ANNO M. D. XCV.

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Kapsel 7.811-484 (4)

L 148

IN NOMINE INDIVI-
DuÆ TRINITATIS, AMEN.

LIeben freunde in Christo / Es hat Gott der HERR auß sonderlicher Vätterlicher wolmeynung vns sein Wort nicht allein offenbaret / sondern auch fleissig vnd eigentlich durch die heiligen Propheten / Evangelisten vnd Apostel / getriben durch den heiligen Geist auffschreiben lassen / auff daß wir alles was darinnen begriffen ist / **zu erbawung vnd besserung** / 1. Cor. 14. v. 27. brauchen sollen / oder dahin sehen vnd streben / daß wir die stück erlangen / welche Paulus fasset / da er also schreibt: 2. Tim. 3. v. 16. **Alle schrifft von Gott eingegeben / ist nütze zur lehr / zur straff / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes vollkomen sey / zu allen guten werck geschickt.** Vnd weñ der Mensch alle schrifft also brauchet / so dienet er nit allein jm selbst vnd seiner Seligkeit / sondern es hat auch Gott der HErr sein theil dabey / welches er fodert durch seinen Diener Paulum / 1. Corinth. 10. Jhr esset oder trincket / oder was jr thut / so thut es alles zu Gottes Ehre. Disem heiligen Gebot zu schuldigen gehorsam / dieweil wir die Leych der Weyland / Durchläuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen ELISABETHA, Hertzogin zu Sachsen / Gebornen Pfaltzgräfin bey Rheyn / Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Friedrichs / ꝛc. Gemahlin / vnserer gnedigen Fürsten vnnd

Exordium à fine scripturę duobus testimoniis demonstrato.

Praxis illius finis, & eius effectum.

Cõclusio exordii cũ ꝓpositiõe totius cõcionis, & partitione.

Herren Fraw Mutter / seligster gedechtnuß / allda vor vns sern augen haben / vnd nun nach vilem Trübsal vnd Vnruhe in jr Ruhbetlin bringen wollen / damit wir lehre / straffe / besserung / vnd erbawung darvon haben mögen / wöllen wir den kurtzen verlesenen Spruch deß 73. Psalms / **HErr du leytest mich nach deinem Raht / vnd nimmest mich entlich mit Ehren an** / auff dißmal erkleren / hören vnd lernen.

I. Zum ersten / was solcher Raht Gottes sey / darnach er vns leytet.

II. Zum andern / was die Ehre sey / derer die sich leyten lassen / vnd was wir auß beyden theilen darauß zubehalten /

Precatio: kürtzlich anzeigen / Gott der vns auch disen Spruch durch den heiligen Geist auffzeichnen lassen / helffe durch seinen hieligen Geist / daß es gereiche zu seiner Ehr / vnd zu vnserer besserung vnd erbawung / vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen / Amen.

Von dem ersten Stück.

Summa brevis totius Psalmi 73.

ES handelt der gantze 73. Psalm die grosse frage / welche vilen menschlichen hertzen so auß Gottes Wort nicht gnugsam berichtet sind / schwere anfechtung macht / wie es doch komme / das es den frommen in diser Welt so übel / vnd gemeinigklich bösen Schälcken dagegen wol / vñ nach allem jrem willen gehe / also daß auch ein gemein Sprichwort darauß worden ist / je erger Schalck / je besser glück. Darauff antwortet in disem kurtzen Spruch der Meister dises Psalms / im namen aller wolberichteten Christen / oder Glaubigen angefochtenen personen / HErr

Paraphrastica expositio

du leytest / ꝛc. als wolt er sagen: Das mir es so wunderlich vnnd übel gehet / da ich doch meinet wie Job am 31.

Solte

Solte nicht billich der Vnrechte solch Vnglück haben / das ist dein gnediger guter vnnd vorbeschlossener Wille/vnnd ob michs wol schwer vnd vnrecht dazu düncket/so wendest du es doch alles also/daß mir es zu nutz vnd ehren gereiche. dicti propositi.

Ob aber jemandt sich daran stossen wolte / daß disen 73. Psalm nicht David / sondern Asaph gemacht/ wie der Titel außweiset/ der soll wissen / das Asaph nicht allein ein vornemer Sang oder Capellenmeister bey Davids zeiten gewesen / 1. Chron. 16.17.26.vnd 2. Chron.25.der da stetig mit Gottes Lobe vnd Ruhm vmbgangen / sondern daß er auch vnter den Sehern vnnd Propheten seinen Standt gehabt / Vnnd der 37.Psalm handelt eben dises Stuck/ auff gleiche art/vnd der HErr Christus / Joh. 10. führet auß dem 82. Psalm / welcher auch disem Meister Asaph zugeschriben ist/ein Zeugnuß / Vnd setzet also dises Meisters Schrifften oder Psalmen inn der Heiligen bewehrten Schrifften zahl. Anthypophora de autore Psalmi 73.

Da er aber spricht: **HErr du leytest mich nach deinem Raht**/ verstehet er nicht /Erstlich einen heimlichen verborgenen Raht oder willen Gottes / auch nicht den 2. lauff deß Himmels/gewisser Planeten oder anderer Sternen / darinnen die Vnglaubigen jhr Glück oder Vnglück / oder dessen vrsachen suchen vnd finden wollen/ 3. auch nicht den Raht der Gottlosen / Psalm / 1. Welcher auff den Weg der Sünder vnnd Gesellschafft der Spötter führet. 4. Auch nicht den Raht solcher Leuhte / als Rehabeam vmb sich hatte / die jhm Raht gaben/ daß er vmb Land vnnd Leuhte kam / vnnd 10.Stemme oder Fürstenthumb seines Königreichs verschertzte. 5. Auch nicht den Raht eigenes Hertzens / welches von aller Consilium Dei quid? & primo per aphæresin τοῦ ἐναντίου vel negationem.

Secundo per affirmationē & Synonymian.

ler Gottseligkeit abeführet/vnd spricht es ist kein Gott/ sondern er redet von Gottes offenbareten Worte/ welches der Meister deß 119. Psalms / im dritten vnderscheid / seine Rahtsleute nennet/da er spricht: **Ich habe lust an deinen Zeugnüssen / die sind meine Rahtsleute/**

Causæ crucis piorum 1. ex dictis.

Darinnen zeiget Gott vrsachen an / warumb er die seinen mit mehrerm vnd schwererm Creutz/ vnd Vnglück drucke/ vnd lenger darinnen stecken lasse/denn andere Leute / derer vrsachen werden in heiliger Schrifft sehr vil erzehlet / als etliche/jetzt nur namhafftig zu machen.

1. Agnitio peccati originalis.

Zum ersten / daß sie jhre angeborne Sünde erkennen/ vmb welcher willen sie auch deß zeitlichen vnd ewigen Todes schuldig weren / vnnd sterben müsten / wenn sie gleich sonst keine Sünde wircklichen / auch nur mit gedancken nicht gethan hetten/Daß doch allen Menschen/einen außgenommen/Jesu Christo/ vnmüglich ist/Jere.30.v.11.Mit dir wil ichs nicht ein ende machen / züchtigen aber wil ich dich mit massen/daß du dich nicht vnschuldig halten.

II. Prohibitio peccatorum actualiū, ex originali proeuntium.

Zum andern/Damit er den seinen die wircklichen tägliche Sünden verbiete / vnd wehre / daß sie dem wüten der Erbsünde mit täglichem sündigen nicht folgen/oder dieselbige herrschen lassen / dieweil wir vns durch das Wort allein die Sünde nicht weren lassen / wie Esai. am 27.da er von grossen straffen geprediget hat / spricht er: **Darumb wirdt dadurch die Sünde Jacob auffhören/ vnd das ist der Nutz davon / daß seine Sünde weggenommen werden /** Psalm 119. im 9. vnderscheid / **Ehe ich gedemütiget ward / irret ich / nun aber halte ich dein Wort.** Item: Es

ist

ist mir lieb/daß du mich gedemütiget hast/daß ich deine Rechte lerne/1. Corinth. 11. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget/auff daß wir nicht sampt der Welt verdammet werden/1. Petri 4. Wer am Fleisch leydet/der höret auff von Sünden/ daß er hinförder / was noch hinderstelliger zeit im Fleische ist/nicht der Menschen lüsten/ sondern dem willen Gottes lebe. Es ist gnug daß wir die vergangne Zeit deß lebens zubracht haben / nach Heydnischen willen/Da wir wandelten in Vnzucht/Lüsten/Trunckenheit / Fresserey / Säufferey / vnd grewlichen Abgöttereyen.

III. Agnitio & cõfessio lapsuum, cum depcatione apud Deum & homines

Zum dritten/Wenn sie aber je gesündiget haben/daß sie auß der züchtigung dasselbige erkennen / die Sünde nit entschuldigen/ recht haben / rein/heilig/vnd ohn alle schuld sein wöllen / wie es David im 32. Psalm/ auch verschweigen/ sich entschuldiget vnd recht haben wolte/biß jhn Gott mit seiner schweren Hand druckete / daß er gar rein vor Gott außbeichten lernete / Denn auff solch erkennen soll auch folgen das bekennen. Ich sprach: Ich wil dem HErrn meine übertrettung bekennen/da vergabestu mir die Missethat meiner Sünde/ Darauff folgete das abbitten bey Gott vñ Menschen/das auffhören/nimmerthun /vnd vorsichtig wandeln/Psal. 38. HErr mache jr Angesichte voll schanden/daß

sie nach deinen Namen fragen müssen/ so werden sie erkennen/ daß du mit deinem Namen heissest HErr alleine/ vnd der Höhest in aller Welt. Auff die weise suchet David selbst nach solchem Erkenntnuß vnnd Bekenntnuß bey GOtt versöhnunge/ Psalm 51. Vnd erlanget darüber daß er wider in sein Königreich eingesetzt wird. Wie nun vil Zeugnuß der schrifft vorhanden/ das Gott denen die auß der straffe die Sünde erkennet/ bekennet/ abgebeten/ zu Gnaden kommen sind/ vnd linderung jhres trübseligen zustandes erlanget haben/ also stehen die vilfeltigen Exempel auch da/ Als 2. Chron. am 32. deß Königes Hißkiæ/ dessen Hertz sich erhub/ daß der Zorn deß HErrn über jhn/ vnd über Juda vnd Jerusalem kam/ Da er sich aber demütiget/ daß sich sein Hertz erhaben hatte/ sampt denen zu Jerusalem/ darumb kam der Zorn deß HErrn nicht über sie/ weil Hißkia lebet. Noch klerer ist deß Königes Manasse/ von welchen viertzehen grosser grober Sünden erzehlet werden/ in folgenden 33. Capitel/ Noch dennoch da er in der Angst war/ flehet er vor dem HErrn seinem Gott/ vnd demütiget sich sehr vor dem Gott seiner Vätter/ vnd bat vnd flehet jhm/ Da erhöret er sein flehen/ vnnd bracht jhn wider gen Jerusalem zu seinem Königreich/ da erkennet Manasse/ daß der HErr Gott ist.

Causę calamitatũ, ex exemplis,

1. Hißkie.

2. Manasſis.

Conclusio explicationis in hac prima parte cũ applicatione

In diser betrachtung Göttliches Rahts/ lassen sich die Kinder Gottes in disem schlüpfferigen leben leyten/ vnd sehen sich vor/ ob sie gleiten/ daß sie nicht fallen/ oder da sie fallen/ bald wider auffstehen/ zu Gott in gehorsam sich kehren/ vnd ferner vorsichtigklich wandeln.

Lehren auß dem ersten Stück.

Zum ersten/ Bey diser betrachtunge deß Göttlichen

Rahts

Rahts haben wir zu trost zu lernen / wie gütig vnd freundlich Gott der Herr ist/der vns nicht allein geschaffen/ nach dem Fall durch seinen Sohn erlöset / durch den heiligen Geist vnd Wort in seine Kirche beruffet / lehret / auff den Weg der Seligkeit stellet/vnd vns zuvor saget / wie er vns durch seinen Raht auch leyten wölle/damit wir vnsere verderbung erkennen/vor Sünden hüten / oder wenn wir darein gefallen/bald auffstehen / Vnd wenn er vns eben hart angreiffet/bedencken / daß wir es mit vnsern Sünden verdienet haben / derwegen nicht zürnen / sondern dencken/es sey der Rieme damit er vns wider zu rechte lencket / wenn wir auß der Landstrasse getretten seyn / wie David 2. Samuel. 16. solches erkennet / wie auß seiner Antwort auff deß Simei Lästerung wol abzunemen ist/ Vnnd Job 10. **Wenn ich sündige HErr/so merckestu es bald/ vnd lessest meine Missethat nicht vngestrafft.**

Consolatio de bonitate Dei creantis, redimentis,& ducentis.

Zum andern / Daß niemandt nach dem eusserlichen schein sol geurtheilet werden / was die Seligkeit belanget/ Daß die / welchen es allhie nach welt art zu reden übel gehet/dort auch sollen verdammet sein. Dann es heisset den Glaubigen nicht übel gehen / sondern nach Gottes Raht geleytet werden/darauff wenn sie sich nach seinem Raht leyten lassen / ehre erfolget / vnnd das gibet jhnen auch jhr gläubiges Hertz zeugknuß / Wenn es aber den Gottlosen übel gehet / die Gott nicht erkennen/ehren / folgen/so ist jhr weltliches leyden eine gewisse Sündenstraffe in disem leben / vnd ein vorschmack deß ewigen Leydens / vnnd wenn das allhie auffhöret/so gehet das ewige an/ vnnd damit sich ja jederman darein schicken könne. 1. So erkennen die Gottseligen/das jhr Creutz von Gott sey / beyde vmb jhrer Sünde willen / vnd daß sie von Gott bewehret / vnnd von

II. Doctrina distinguẽs crucem piorũ temporalem, & damnationẽ impiorũ æternã. Discrimina crucis piorũ & impiorũ.

Sünden abgehalten werden / Wie Job in seinem trübse-
gen zustand saget: **Der HErr hat es gegeben/der HErr hat es genommen/** Vnd David/2.Sam.16. Mich.7. **Ich wil deß HErrn Zorn tragen/denn ich habe jhm gesündiget.** Die Gottlosen aber er-
kennen nicht/oder zweyfeln doch / wo jr Trůsal herkomme/ von Gott/oder nur ohn gefehrde/ wollen auch die vrsachen nicht verstehen/wie die Philister/ 1. Samuel 6. Die wol-
len am gange der Laden Gottes probieren oder erlernen/ ob jhre Straffe von Gott / oder jhnen ohn gefähr wider-
fahren sey. 2. Die Gottlosen/ Vngläubigen / fallen im vnglück stracks von Gott ab zu den Götzen / wie Achasias 2. Kön. 1. Da er durch das Gitter gefallen / schicket er zu dem grossen Mucken König gen Ekron / muß derwegen seine zween Hauptleute mit jhren funfftzigen verlieren/ deß Lagers sterben / Vnnd Saul wil Raht holen bey dem bö-
sen alten Weib zu Endor / vnnd entlich bey dem Teuffel selbst hülffe finden / Aber die Gottseligen bleiben in jhren leyden bey Gott/vnd warten seiner hülffe / vnd bekommen sie auch/Job 13. **Sihe Er wird mich doch erwür-
gen/vnd ich kans nicht erwarten/doch wil ich meine wege vor jhm straffen/er wirdt ja mein Heil sein/** Psalm 44. **Dises alles ist über vns kommen / vnnd haben dennoch dein nicht ver-
gessen / noch vntrewlich in deinem Bunde ge-
handelt.** 3. Die frommen empfahen auch Trost in jhren Leyden/Aber die Vngläubigen nicht / Proverb.12. **Wer from̃ ist/der bekommet trost vom HER-**

REN/

REN / Aber ein ruchloser verdammet sich selbst.

Zum dritten / Vermanet auch diser Raht Gottes / daß die sich ehrlicher / erbarer handel oder sachen / ja eines Gottseligen lebens befleissigen / nichts auff sich selbst / eigene klugheit oder kräffte anfahen / oder vornemen sollen / sondern jmmerdar vmb den Raht / davon hie stehet / bitten / wie David im 143. Psalm auch thut. **HErr lehre mich thun nach deinem wolgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist leyte mich auff ebner Bahn.** Denn wer etwas auff seine weißheit vornimbt / der nimmet oder schreibet jhm das zu / das Gottes eigen ist / vnnd muß mit seinem freveln vornemen zu schanden werden / oder sonst schaden leyden / wie es der fromme König Josias auch versihet / vnd sich ohne noht wider den König Necho / der jhn etlich mal warnen lesset / zum Streit richtet / wirdt geschossen / daß er deß todes sein muß / 2. Paral. 35.

III. Admonitio decavenda ꝓpriarum virium præsumptione.

Consequens & effectus cõsilii divini: Susceptio cũ gloria. Duplex susceptio 1. Recreatio in hac vita ex longa miseria.

Von dem andern Stück.

AVff disen Raht vnd leyten Gottes / erfolget das annemen / vnnd nicht allein ein schlecht annemen / sondern daß mit ehren geschicht / welche Ehre zweyerley ist. Erstlich begreiffet dises Wörtlein den gantzen Lauff oder Leben eines Menschen auff Erden / da Gott die seinen / die er wunderlich nach dem ersten Stück geführet hat / auch offt in disem Leben erquicket / vnnd sie eine linderung erfahren lesset / als dem Noha vnd Loth geschahe / Da sie von den bösen Leuten lang gnug gequelet worden waren / durch das Wasser vnd Fewer errettet wurden / vnd sie jhre

lust sehen/ wie es den Gottlosen vergolten ward / Psal. 91
vnnd die Gottlosen mit schmertzen dennoch sehen musten/
daß Gott die seinen ehrete.

Was erleydet Jacob vor groß Vnglück/ nicht allein von frembden/ sondern auch von seinen eigenen Kindern/ Dina/ Simeon/ Levi/ vnd darnach von allen Brüdern die den Joseph auß feindschafft wegbringen/ vnnd vorgeben/ ein wildes Thier hab jhn gefressen / da zureiß er seine Kleider/ Er leget einen Sack vmb seine Lenden / vnd trug Leyd vmb seinen Sohn lange zeit / vnd alle seine Söhne vnnd Töchter traten auff/ daß sie jhn trösteten / Aber er wolt sich nicht trösten lassen/ vñ sprach: Ich werde mit leyde hinunder fahren in die Grube zu meinem Sohn/ Genes. 37. Da die Söhne auß Egypten wider kommen / vnd bringen die Post / daß sie jhren Jüngsten Bruder Ben Jamin auch sollen mit hinunter bringen oder führen / wie schreyet der arme Mann/ Jhr beraubet mich meiner Kinder / Joseph ist nicht mehr vorhanden/ Simeon ist nicht mehr vorhanden (Disen hatte Joseph gebunden / zum Pfande behalten) Ben Jamin wolt jhr auch hinnemen. Es gehet alles über mich / wenn jhm ein Vnfall auff dem Wege begegnete/ da jhr auffreiset / würdet jhr meine grawe Haare mit Hertzeleyd in die Gruben bringen/ in solchen kümmernuß stecket er 22. Jar / biß jhm seine Söhne auß Egypten die fröliche Bottschafft bringen / Genes. 45. Joseph lebet noch / vnnd ist ein Herr in gantz Egypten Land / Aber sein Hertz dachte gar vil anders / denn er glaubet jhnen nicht/ Da er aber sahe die Wagen/ die Joseph gesandte hatte/ jhn zu führen/ ward sein Geist lebendig / Vnnd Jsrael sprach: Ich hab gnug daß mein Sohn Joseph noch lebet / Ich wil hin/ vnd jhn sehen/ ehe ich sterbe. Vnd da er Genes. 46. den Joseph ansichtig wirdt / fället er jhm vmb den Halß/

wäinet

wäinet vnd spricht: Ich wil nun gerne sterben / nach dem ich dein Angesicht gesehen hab / daß du noch lebest. Also kommet Joseph auß dem dreyzehen jårigen Vnglück / gibet jhm Gott ein ehrlich Weib / zwen Söhne / Manassem vnd Ephraim / darauß verstehet er / daß jhn Gott mit ehren annimbt / vnd sprach: Genes. 41. Gott hat mich lassen vergessen alle meines Vnglücks / vnnd alle meines Vatters Hause. Item / Gott hat mich lassen wachsen im Lande meines Elends / ꝛc. Mehr Exempel geben der heiligen Geschichten / als Jobi / Der auch noch inn disem leben nach so grossem Vnglück erquicket ward / vnd alles was er verloren / zwyfach wider bekam / David wider ins Königreich gesetzet ward / vnd dergleichen.

Die ander Ehre / ist eine Geistlich / jnnerliche / ewige Ehre / welche nicht alleine etlichen / wie die vorige widerfehret / sondern welcher alle gläubigen hoffen / warten / vnnd theilhafftig werden / vnangesehen / Ob sie all hie vngleich / etliche hoch / etliche nidrich / etliche reich / etliche arm / etliche alt / etliche jung gewesen / vnd ist in diser Ehre vil begriffen. **Als der Sieg über die Sünde** / die hatte zweyerley macht über vns / 1. Vns zum zeitlichen vnnd ewigen Todt zubringen / 2. Daß sie macht hatte in vns zu herrschen / vnd zu wüten / auß einer Sünde in die andere zutreiben / Vñ ob sich die Widergebornen nach der vermanung S. Pauli / Rom. 6. zum höchsten vorsehen / daß die Sünde nicht herrsche in jhrem sterblichen Leibe / so bleibet doch der Kampff deß Geistes vnnd Fleisches / darinnen sie offt fehlen / straucheln / fallen / vnd bleibet das schöne wort eines alten Lehrers auß Gottes ersten Gebot / Sündigest du / so stirbest du / vnd widerumb auß dem Gnadenbund / Stirbest du nicht / so sündigest du / darumb betet er auch. Ach HERR laß mich sterben / auff daß ich auffhöre zu sterben /

II. Gloria interna, spiritualis & æterna, omnibus piis coīs. Species huiꝰ gloriæ.

1. Victoria de peccato.

Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde/ das ist/ à Iure & dominio peccati liberatus, ne regnet per opera carnis. Disen Sieg hat vns Christus mit seinem Tode erworben/ 1. Corinth. 15.

II. Victoria de morte & inferno.

Die ander Ehre ist der **Sieg über den zeitlichen vnd ewigen Todt / ja über vnd wider die Helle dazu/** welche das Gefengknuß ist / derer die sich durch die Sünde / von welcher sie sich überwinden lassen/ dem Todt zu Knechten ergeben/ vnd durch denselben in die Helle gefangen gelegt werden/ Ebre. am 2. Denn es gehet einem Christenmenschen allhie / wie einem ehrlichen Kriegßmann / der vnter vilen Feinden sich herauß gearbeytet hat: je grösser die Gefahr / je fehrlicher der Kampff/ je mehr der Feinde gewesen / je grösser Ehre er darvon hat/ Vnnd heist hie recht / wie ein ehrlicher Kriegß Oberster/ auß einen rechten helden Muhte/ da er berichtet ward/ von der grossen menge Feinde/ gesaget hat: **Vil Feinde/ vil Ehre.** Also redet hie von Augustinus/ Sermo: die omnium sanctorum, da er spricht: Dum crevit pugna, crevit & pugnantium gloria, oder wie es Venantius Fortunatus, der Christlich Poet redet: Quo labor est potior, gloria maior erit.

III. Plenaliberatio.

Die dritte Ehre/ **ist die gentzliche vollstendige Erlösung** / Denn wie vns Christus ist gemacht von seinem Himlischen Vatter / zur Weißheit in seinem Wort/ zur Gerechtigkeit in seinem Blut / zur heiligung in seinem Geist/ vñ zur Erlösung in abthilgung aller vnserer Sünde / welche nach dem andern Artickel durch sein Leyden vnd Sterben reichlich geleystet ist: Also wirdt er auch

vnser

vnser Erlösung sein/im Tod vnd Sterben/vnnd in seiner Widerkunfft/da er vns vollend nach der siebenden Bitt/ gar erlösen vnd heimführen wirdt/ da wirdt als dann folgen: Zum IIII. **Die liebliche sanffte Ruhe/** wie von Christo selbst/ Esai. 11. gesaget ist/ **Seine Ruhe wirdt ehre oder ehrlich sein/** Vnnd wie wir schön singen: Der Leib hat in der Erd sein Ruh/ Biß sich der Jüngst Tag nahet herzu. Vnnd darauff wirdt folgen/ v. Resurrectio, **Da die Todten werden hören die Stimme deß Sohns Gottes/ vnd die sie hören/ werden aufferstehen/ nit wie die Gottlosen zu ewiger schmach vnd schande/ sondern zu ewiger Ehre vnd Herrligkeit/** Dan. 12. Joh. 5. Wie von diser Herrligkeit sonsten weyter geredet worden/ Darauff wirdt weyter folgen/ VI. Gloria restitutionis omnium, **Da wir alle die Herrligkeit/ die wir in Adam verloren/ werden wider bekommen.** Vnnd letzlich wirdt sein/ VII. Gloria vitæ æternæ, **Die Herrligkeit deß ewigen Lebens.** Davon der 16. Psalm redet/ **Bey dir ist Frewde die fülle/ vnnd liebliches wesen zu deiner Rechten ewigklich.** Denn die höchste Seligkeit wirdt sein in dem ewigen frewdigen anschawen der gantzen heiligen Dreyeinigkeit/ davon David im 17. Psalm. **Ich wil anschawen dein Antlitz in Gerechtigkeit/ ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bilde.** Dises anschawens verlangen hat Job inn sei-

IIII. Dulcis quies.

V. Resurrectio.

VI. Restitutio omnium.

VII. Vita æterna, q̃ erit visio dei, & communio cũ ipso.

nen höchsten Elend/Cap.19. Ich weiß oder glaube/ daß mein Erlöser lebet/vnd er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken. Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen/vnd meine Augen werden jn schawen/ vnd kein frem̃der. Darauff vertröstet der Evangelist vnd Apostel Johannes/ welcher der lieblichen/ freundlichen/ holdseligen beywohnung deß HErrn Christi vor andern Jüngern gewonet war/alle gläubige inn seiner ersten Epistel am 3. Capitel. **Meine lieben/wir sind nun Gottes Kinder/ vnd ist noch nicht erschinen/was wir sein werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wirt/ daß wir jm gleich sein werden/Denn wir werden jhn sehen wie er ist.** Es wirdt aber solches sehen nicht ein blosses sehen sein/ sondern sehen heist allhie so vil als entpfinden/erfaren/ geniessen/ wie denn eben derselbige Evangelist am 1.Cap.die Seligkeit in die Gemeynschafft mit Gott setzet/da er spricht: **Was wir gesehen vnnd gehört haben/das verkündigen wir euch/ auff daß auch jhr mit vns gemeynschafft habet/ Vnd vnser gemeynschafft sey mit dem Vatter vnd dem Sohn Jesu Christo.** Vnd solches schreiben wir euch/ auff das ewere Frewde völlig sey.

Quibus contigat

Diese Ehre widerfehret allen Gläubigen/wann sie in dieser Welt gleich eusserliche ehre nicht wider erlangen/ wie die

die Heiligen Blutzeugen / die vor der Welt in aller vnehr vnd verdamnuß sterben müssen. Alle redliche Gottselige Kriegßleute/die vor dem Feind / da sie vor jhr Vatterlandt streiten/fallen / ja alle die im glauben / eines gewöhnlichen oder andern todes vorfaren / von welchen allen die Stim̃ von Himmel zeuget/Apoc.14. **Selig sind die Todten die im HErr sterben von nun an.** Dise lehre wirdt bestettiget durch aller Heiligen Exempel / Adami/ Abelis/Seth/Nohe/Loth/Abrahami / Isaaci / Jacobi/ꝛc. Welche Gott als seine Heiligen fürwar wunderlich geführet / vnnd doch mit ehren angenommen hat/wie sonderlich an Elia zusehen/welchen er in einen fewrigen Wagen gen Himmel geführet/daß alle seine feinde / die ehre/ so jhm Gott erzeiget hat / erkennen / ja sehen vnnd erfahren müssen. Andere Exempel können jetzo stückweiß nach jhren vmbstenden nicht erzehlet werden/wie denn Christi Exempel allein gnug sein kan / welcher nach Gottes vorbedachtem Raht geleytet vnd übergeben ward / Actor.2.vers.23. vnd wie er selbst Luc.24.sagt: Leyden / vnd zu seiner Herrligkeit eingehen müste.

hæc gloria.

Lehr auß disem andern Theil.

Es hat Gott auff Erden sein Volck / das führet er/ Aber nicht wie einen Püffel am stricke/ sondern er offenbaret denselbigen seinen Raht/das ist/ sein Wort/ welches er/ Esai.46. seinen Anschlag / vnnd Paulus / Actor.20.auch Gottes Raht nennet / darnach sollen sie gehen vnnd wandeln/nicht nach eygenem Raht oder Gedancken / daß sie theten/was jn gefiele/oder sie vor das beste ansehen/vnd die also in seinen Gebotten wandeln/die wil er mit ehren auffnemen / vnnd wenn sie darüber gleich etwas leyden / so ist doch das Ende herrlich. Als das Lazarus erkennet / es sey

1. Doctrina de discrimine filiorum Dei, & diaboli.

Gottes Raht/er soll ein zeitlang kranck vnd arm seyn/ darumb ist er gedultig/ erzürnet sich nicht über den Gottlosen reichen/welchem es so wol gehet/nach der Welt gedancken/ Da er aber stirbt/wirdt er in der stunden eine herrliche Person/das auch die heiligen Engel / vnnd herrliche Geister vom Himmel jhm dienen/das ist vnd heist mit ehren angenommen. Dagegen ist deß Teuffels Volck/ welches in allen Sünden vnd Schanden liget/ darzu wil vngestraffe seyn/daß sich vmb deß eusserlichen glücks willen lesset dünecken/es sitze Gott gar im Schos/ Aber es nimmet ein ende mit schanden/schaden vnnd schrecken / wie mit Pharaone/ Saule/Hamane / die mit vnehren / vnnd verdammuß deß Leibes vnd der Seelen/ jhr ende nemen. Zu disem hauffen schlahen sich jhr vil auß Gottes Volck/wenn sie nicht mehr Gottes Raht folgen / wie GOtt selbst klaget / Psalm 81. **Mein Volck gehorchet nicht meiner Stim̃e/ vnd Jsrael wil mein nicht. So hab ich sie gelassen in jhres Hertzen duncken/ daß sie wandeln nach jhrem Raht.** Wenn es dahin kommet/so ist es vmb deß Menschen Ehre vnd Seligkeit geschehen.

II. Promissio in clusa. Zum andern / in disem worten stecket auch die Verheissung/daß Gott die/ welche er einmal inn seinen Gnadenbund auffgenommen / auch mit seinem Raht regieret/ führet/jhre sachen segnet / daß sie wol gerahten / wie im 1. Psalm stehet/was sie machen das gereth wol/auch also mit ehren auffneme / vnd mache sie endlich selig. Wie in dem überauß grossen beschwerungen deß Josaphat vnnd Hiskie zusehen/welche beyde mit ehren erlediget / vnd zum ewigen Leben angenommen worden / wie wir inn jhrer beyden Geschichten newlich gehöret haben.

III. Es stecket aber auch eine starcke warnung darinnen/ daß

daß die / so sich einmal in Gottes Bund gegeben / jhm in der heiligen Tauff Pflicht gethan/ vnd das Iuramentum fidelitatis, geleistet. Dagegen dem Teuffel vnd allem seinem wesen/wercken/Gesellschafft/vnd Zunfft glat abgesaget / Die sollen bey Leibs vnnd Seelen verlust in solchen werck fest stehen / jhrer Pflicht nicht vergessen/ nicht feldtflüchtig werden / mit dem Teuffel vnd seiner Gesellschafft wider Gott nicht streiten/ sonst gehet das Glück vnd Ehre dahin/vnd folget ewiges Hertzeleyd darnach/ da die standhafftigen alle vorige Ehr / mit frewden zugewarten/ vnnd zugenieſſen haben / Denn sie haben in rechtem vngeferbtem Glauben/Gott zu ehren/jhnen selbst zur besserung vnd erbawung sich regieren vnd leyten lassen. Admonitio.

Dessen allen haben wir auch ein augenscheinliches Exempel / an gegenwertiger Fürstlicher seligen Leych/ Die hat Gott dem HERRN in jrer Tauff auch Pflicht gethan / gehorsam vnd folge zugesaget vnnd gehalten / vor Sünden sich gehütet / in Gottes forcht gelebet / Glauben vnd gut Gewissen behalten. Vnd ob es wol mit schweren Creutz/lange Jar her zu gangen/ hat sie jhr doch dasselbige dienen lassen/zu erkendtnuß der angebornen Sünden / der teglichen felle / denn der Gerechte fellet auch deß tages siebenmal/vnd verstanden / Daß solche scharffe Staupe eine züchtigung gewesen / damit sie nicht auch mit der Gottlosen Welt verdammet würde/Vnd hat hie in der Welt die Ehre hindersich gelassen / daß sie in allen Chronicken billich zu den berümbten Weibern geschriben wirdt / welche rechte/warhafftige/hertzliche Trew / jhren Herrn vnd Ehgatten bewisen haben / in dem sie lieber in der langwirigen Custodia vngemach mit jhrem Herrn leyden/denn allein in guten / oder doch treglichern tagen hat leben wollen/ Demselbigen mit Trost vnnd allen willfertigen diensten

offt erquicket/vnd seinem schweren Zustand gelindert / wie sie jm denn offt deß Spruchs/ deß 73. Psalms/ **HErr du leytest mich nach deinem Raht**/ sol erinnert haben. Diſes alles köndte weytläufftiger ohne mühe außgeführet werden/ wenn es vmb ein zeitliches / weltliches Lob zu thun were / Es hat sie Gott also/ wie gehöret/ nach seinem Raht geführet / daß sie jmmerdar einen Sieg nach dem andern in jhrem Hertzen erhalten / vnnd nun mit Ehren zum ewigen Leben angenommen ist. Helffe GOtt daß wir vns auch also lassen führen / Gottes Willen vnd Leyten auch erkennen/ in vnfall tröſten/ glauben / vnd sagen: HERR du leytest mich mit deinem Raht/ vnnd also mit Ehren zur Seligkeit angenommen werden. Vnd gebe Gott solches durch seinen heiligen Geist/ vmb seines lieben Sohns/ vnsers HErrn Jesu Christi willen/ Amen.

MEMORIÆ

ILLVSTRISS. ELISABETHÆ FRID. III. ELECTOR. PALAT.

AD RHENVM FILIÆ: IOAN. FRID. II. DVCIS Saxon. Landgravii Thüringiæ, Marchionis Miſniæ, &c. Sereniſs. coniugis D. VIII. M. Februa. Neapoli Auſtriæ piè in CHRISTO defunctæ, & Coburgi Illuſtri & honorifica pompa D. XXX. M. Decemb. ſepultæ, An. M. D. XCIV.

QVERELA ARCIS GERMAN: Die Ehrenburgk.

PYRGVS *honoris eram qui multis floridus annis,*
Dum quateret tectum nulla procella meum.

Turbine commoto nunc territus ecce gemisco,
Concussi & tecti desleo damna mei.
PYRGVS MOERORIS quare modo dicor, acerbũ,
Nam luctum pheretrum causat ELISA tuum.
O lugenda dies, quo te pulla excipit aula,
Quo summi templi te cava busta tegunt.
Occidis heu Domini solamen & anchora capti,
Et geminas mœsto tempora mœsta sent.
Occidis heu vidui pars maxima pectoris, optat
Quod tecum rutilo vivere & esse polo.
Eheu quanta pio Domino, natisq́ relinquis
Vulnera! & ô fletus flumina quanta moves?
Nata Palatino claro Electore fuisti,
Saxoniæ juncta es post nova sponsa Duci
Anxia sensisti subito cum fulmine nimbum,
Turbantem illustris splendida festa tori.
Quatuor es casto Dominos enixa cubili,
Ex quibus atra duos mors tulit ante diem.
Pura salutiferi coluisti dogmata verbi,
Et Christi passa es nixa cruore necem.
Te pudor extinctam, placidæq́ modestia vitæ,
Nunc plangunt, thalami tollit ad astra fides
Nam cum sors Dominum rapuisset iniqua, vacillans,
Mens erat in dubio quod faciendo sequar.

An maneam? innata hoc ſobolis ſcio cura requirit,
An ſequar? hoc poſcunt fœdera firma tori.
Vicit amor Domini, ſequeris veſtigia triſtis
Longa viæ, ſobolem patria terra fovet.
Cætera quid memorem? Verſu uno percipe cuncta:
Fæminei ſexus ſumma corona jacet.
Salvete exuviæ, mens gaudia captat Olympo,
Triſtitiæ parta eſt exilijq; quies.

MARTINVS HOLTZHEVSER
D.M. debitæ ſubiectionis ergò in
luctu publico mœrens. F.

CARMEN
AD ILLVSTRISSIMVM
PRINCIPEM, AC DN. D. IOAN: CASIMIRVM DVCEM SAXONIÆ, ETC. DE OBITU matris Illuſtriſsimæ ELISABETHÆ, natæ ex Illuſtriſs. Electo. Palatinorum familia, quæ obiit VIII. Februarii, Anno 1594.

DUM lenire volo triſtitiam tuam
CASIMIRE, obitum matris ob inclytæ,
Me turbant gemitus, udaq; lumina
Herois vidui, principis optimi.
Ergo vena fluit quod modo languidè,
Diſturbata etiam funere publico,
Ignoſcas, facilis forſitan hæc erit,

Cum

Cum sol discutiet nubila splendidus.
Curas pone graves, tristitiam fuge,
Semper, namq; vides, spiritus & calor
In mœstis adeant cordis vt atria,
Inducantq; gelu partibus omnibus,
Mœstis, conspicis, vt coctio langueat,
Crassescat teneri guttula sanguinis,
Marcescant vegeti viscera corporis,
Et lethi ante diem terminus ingruat.
In vitam genetrix, ætheris incola,
Non planctu & gemitu (crede) reducitur,
Nec curam sobolis sustinet amplius,
Quæ suscepta anima est sede semel poli.
Quin FOVAM *nimius commovet admodum*
Angor, sub patrii quando fremit jugi
Mœrens sarcina homo. Tu moderare nunc
Fletus, & lachrymas siste superfluas.
Sic nati sumus, & sic voluit DEVS,
Sic mortale ferox Parca necat genus,
Non semper facies cœli hilaris manet,
Sed persæpe solum fulmine territat.
Vt longi exilij tempora tristia
Matris, forti animo passus es, vltima
Magno pectore sic fata fer: excipit
Nam plerumq; diem squalidum amabilis.

MARTINVS HOLTZHEVSER, D.M.

– 5. Mai 1994

Kapsel 78 M 484

(4)

X 2208794

K

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252842-p0031-4

Oberg, 1595.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252842-p0032-9

Von dem Rahte Gottes / auß dem LXXIII. Psalm / nach welchem er die seinen leytet / auff daß er sie entlich mit Ehren anneme.

Eine Predigt /

Bey dem Fürstlichen Begrebnuß / der Weyland / Durchläuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen ELISABETH, Hertzogin zu Sachsen / Geborner Pfaltzgräfin bey Rheyn / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / ꝛc. Welche den 8. Februarii zwischen 6. vnd 7. Vhrn deß Abends / zur Newstadt in Osterreich seliglich verschiden / vnd den 30. Decembris deß 94. Jars zu Coburgk in der Pfarr Kirchen / in grosser menge / Fürstlicher Personen / Gesandten / Adels / Burgerschafft vnd Landvolcks / in jhr Ruhebetlin bracht worden.

Z Bern. Hs. Fid. 11
Z Gotha Chron. Fol. 111

Gehalten / von

M. Johan: Dinckeln / Pfarrern zu Coburgk / vnd desselbigen Fürstenthumbs General Superintendenten.

Gedruckt zu Coburgk / in der Fürstlichen Druckerey.

ANNO M. D. XCV.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252842-p0033-5